

RIESENBRUCH

Naturpark Westhavelland

Status:

Naturschutzgebiet
im Landkreis Havelland

Größe des Gesamtgebietes:

297 ha

NABU-Flächenbesitz:

64,12 ha

Ansprechpartner

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
www.naturerbe.de



Die lichten Eichenwälder im Übergang zu offenen Feuchtwiesen bieten Tieren und Pflanzen mit unterschiedlichsten Ansprüchen - wie dem Mittelspecht (rechtes Bild) und der Sumpfdotterblume (linkes Bild) - ein buntes Lebensraummosaik.

Kurzbeschreibung - Gebietscharakteristik

Das Naturschutzgebiet Riesenbruch liegt östlich der Unteren Havelniederung auf einem flachen Talsandstreifen. Der sandige Untergrund bedingt einen starken Wechsel von feuchten und trockenen Lebensräumen in enger Nachbarschaft.

So ist das Riesenbruch durch eine strukturreiche Landschaft charakterisiert, die von natürlichen Mischwäldern, unterschiedlichen Vorwaldstadien, gehölzarmen Offenflächen, Heiden, feuchten Senken, Kleingewässern und extensiv genutzten Wiesen geprägt ist. Insbesondere als Lebensraum für Greif- und Schreitvögel, Lurche, Kriechtiere, unzählige Insektenarten und weitere Wirbellose ist das Riesenbruch von Bedeutung.

Die Traubeneiche-Mischwaldbestände, die bereits seit 1961 unter Schutz stehen, sind Reste der charakteristischen Waldgesellschaften des westlichen Havellandes. Gegenüber den monotonen Kiefernforsten der Umgebung bieten sie besonders wertvolle Rückzugsgebiete für typische Tier- und Pflanzenarten naturnaher Laubmischwälder.

Seit 2003 sind der angrenzende ehemalige Truppenübungsplatz und eine extensiv genutzte Wiesenfläche in das Naturschutzgebiet einbezogen.

Schützenswerte Lebensräume und Lebensgemeinschaften im Überblick

- Feuchte Hochstaudenfluren
- Pfeifengraswiesen
- Trockene Heidegebiete
- Subkontinentaler Blauschillergrasrasen
- Erlen-Eschenwälder
- Pfeifengrasreiche Laubmischwälder

Bedeutende Tier- und Pflanzenarten

Säugetiere: Biber, Braunes Langohr, Graues Langohr, Breitflügelfledermaus

Vögel: Neuntöter, Weißstorch, Kornweihe, Kranich, Wespenbussard, Sumpfohreule, Mittelspecht, Heidelerche, Waldwasserläufer

Reptilien Kreuzotter **Amphibien:** Kreuzkröte, Knoblauchkröte, Kammmolch

Insekten: Hirschkäfer **Pflanzen:** Zarter Mauerlattich, Birngrün, Sumpfdotterblume

Lage und Schutzstatus

Das Naturschutzgebiet Riesenbruch liegt etwa drei Kilometer nordöstlich der Stadt Rathenow im Landkreis Havelland.



Das Naturschutzgebiet „Riesenbruch“

Mit der Verordnung vom 30. April 2003 wurde der Riesenbruch als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Einige Teile stehen allerdings schon seit 1961 als Naturschutzgebiet der DDR unter dem Namen „Naturschutzgebiet Forst Semlin“ unter Schutz. Das Naturschutzgebiet liegt im Naturpark Westhavelland.

Riesenbruch

Naturpark Westhavelland

NABU-Flächenbesitz und Naturschutzziele

Im September 2010 erhielt die NABU-Stiftung rund 64 Hektar im Naturschutzgebiet „Riesenbruch“ aus dem bundeseigenen Flächenfonds „Nationales Naturerbe“. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die sogenannte Riesenbruchwiese, eine extensiv genutzte Feuchtwiese, die von lichten Mischwäldern und Vorwaldstadien im Osten umgeben ist.

Die Betreuung der stiftungseigenen Wiesen übernimmt der NABU Westhavelland, welcher die Gebietsentwicklung vorantreibt. Hierfür wurden Flächen an einen lokalen Landwirt verpachtet, der seit 2013 mit Galloways und Wasserbüffeln für eine naturgerechte Beweidung der Wiesen sorgt.

In Zusammenarbeit mit der Universität Potsdam entwickelte die NABU-Stiftung für das Gebiet einen Managementplan. Er umfasst unter anderem Habitatentwicklungsmaßnahmen für die Kreuzotter und andere Arten des Feuchtgrünlandes, welche auf 5,4 Hektar Offenland umgesetzt werden sollen. Teil der Aufwertung ist die Pflanzung von standortgerechten und gebietsheimischen Bäumen und Sträuchern, die als Landschaftselemente und Biotope dienen. Auf den davorliegenden neuen Brachstreifen sollen 100 Altholzhaufen als Fortpflanzungs-, Überwinterungs-, Rast- und Schlafstätten für die Kreuzotter entstehen.



Trotz der bestehenden Gräben konnte sich eine wechselvolle Wiesenlandschaft mit dauerhaft oder zeitweise feuchten Lebensräumen erhalten.

Flächennutzung der NABU-Flächen

Landwirtschaft: 58,47 ha Waldumbau: 0 ha Prozessschutz: 5,66 ha Fischerei: 0 ha Sonstige: 0 ha

Weiterführende Informationen

Schutzgebietsverordnung

Verordnung über das Naturschutzgebiet „Riesenbruch“ vom 30. April 2003 (GVBl.II/03, [Nr. 16], S. 334)

Nationale und internationale Gebietskennzeichnungen

Codierung der Naturschutzgebiete Brandenburgs: ISN 1179

Links und Quellenangaben zu Riesenbruch

- NABU Westhavelland: <http://www.nabu-westhavelland.de/>
- Naturschutzgebiete im Naturpark Westhavelland: <http://www.mugv.brandenburg.de/cms/detail.php/bb2.c.429051.de>
- Schutzgebietsverordnung für das Naturschutzgebiet „Riesenbruch“: <http://bravors.brandenburg.de/de/verordnungen-211989>
- Teile dieses Dokuments enthalten geistiges Eigentum von Esri und dessen Lizenzgebern und werden hierin mit deren Genehmigung verwendet. Copyright © 1999-2013 Esri und dessen Lizenzgeber. Alle Rechte vorbehalten.

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
Charitéstr. 3, 10117 Berlin
Tel. 030/ 284 984 1800
Fax 030/ 284 984 2800
Naturerbe@NABU.de
www.naturerbe.de

Bankverbindung
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE88 3702 0500 0008 1578 00
BIC-Code: BFSWDE33XXX

Spenden und Zustiftungen
sind als Zuwendungen an eine als gemeinnützig anerkannte Stiftung steuerlich absetzbar.

